

Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler!

Nun sind wir schon in der zweiten Woche der Fernbeschulung. Einiges hat sich eingespielt, an anderen Stellen tun sich neue Fragen und Probleme auf. Ich versuche hier auf das zu antworten, was mich, gesammelt durch einzelne Elternvertreter, aber auch durch den Elternrat – erreicht hat.

1. **Leistungsbewertung und Prüfungen:** Während ich dies schreibe, warten wir auf eine Information bezüglich des Abiturs. Für dies wie auch für alle anderen Prüfungen gilt, dass die Entscheidung zentral durch die Behörde gefällt wird. Diese unsichere Situation ist für die Schüler, für Sie und für uns nicht angenehm. Angesichts der Komplexität der Problemlage kann ich allerdings nachvollziehen, dass die Behörde hier nicht überstürzt und vor allem nicht ohne Vorabgespräche (mit anderen Bundesländern, Universitäten etc.) handeln möchte.

Die Verantwortung für die Leistungsbewertung liegt bei den Kolleginnen und Kollegen. Das ist keine einfache Situation: Weder wissen wir, ob es mit fünf Wochen Fernbeschulung getan sein wird, noch können wir von vergleichbaren Rahmenbedingungen in den Elternhäusern ausgehen. Das bereitet auch den Kolleginnen und Kollegen Sorgen. Allerdings bewegen wir uns hier in einem behördlicherseits gesetzten Rahmen. Erst wenn wir wissen, wieviel Zeit wir in diesem Schuljahr noch für den regulären Schulbetrieb haben werden, können wir letztlich über die verbindliche Grundlage der Notengebung etwas sagen. Ich kann Ihnen aber versichern, dass wir bei der Leistungsbewertung die spezielle Situation dieses Schuljahres im Blick haben werden.

2. **Kommunikationswege:** Die ersten beiden Mails in Sachen Corona/Schulschließung habe ich Ihnen noch in den Ferien geschrieben. Zu diesem Zeitpunkt musste ich den direkten Weg über Sie als Elternvertretungen nehmen. Angesichts der aktuellen Situation möchte ich bei diesem Weg bleiben: Die dienstlichen Mailaccounts der Kolleginnen und Kollegen sind zum Teil sehr überlastet. Mitunter funktioniert das System nicht. Abgesehen davon bin ich der Ansicht, dass eine direkte Kommunikation zwischen Schulleitung und Elternvertretungen an dieser Stelle angemessen ist. Alle Themen, die nur die Klasse betreffen, gehören natürlich nach wie vor (zumindest zunächst) zwischen Sie und die Klassenleitungen.
3. **Aufgabenstellung:** Hier wurde vor allem das Bedürfnis nach stärkerer Vereinheitlichung und Strukturierung deutlich. Nach allem, was ich allerdings von den sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen sowohl bei den Kolleginnen und Kollegen als auch in den Elternhäusern weiß (Personen im Haushalt, Kinderbetreuung, Zugang zum PC, Zugang zu WLAN etc.), ist das nur sehr begrenzt möglich. Folgenden Rahmen möchte ich aber setzen:
  - Zeitlich sollte der Arbeitsumfang nicht wesentlich über der Unterrichtszeit des jeweiligen Faches liegen. Geben Sie bitte den Kolleginnen
  - Termine, z.B. für einen Klassenchat, können festgelegt werden. Allerdings müssen solche Festlegungen die Ausnahme bleiben, denn nicht in allen Elternhäusern kann die Einhaltung solcher Termine

auch ermöglicht werden. Aus demselben Grund können wir auch den Schülern nicht fest vorgeben, wie sie ihren Arbeitstag zu strukturieren haben.

- Zentrales Medium ist Iserv. Allerdings stoßen wir auch mit diesem System an Belastungsgrenzen. Insofern lassen wir auch andere Medien zu, solange diese klar kommuniziert sind. Wenden Sie sich also bitte bei Unklarheit an die Klassenleitungen.

Auf die Problematik der Leistungsbeurteilung bin ich oben bereits eingegangen. Seitens der Schulleitung haben wir festgelegt, dass die Kollegen, was dies betrifft, ihren Schwerpunkt in den Klassenstufen 6 und 10 (in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und der zweiten Fremdsprache) und der Oberstufe (alle Fächer) legen sollen.

Insgesamt macht uns Sorgen, dass es immer noch Schülerinnen und Schüler gibt, die sich kein einziges Mal bei Iserv angemeldet haben. Hier haben wir begonnen, die Arbeitsmaterialien per Post zu verschicken.

Aus den Rückmeldungen der Oberstufe geht hervor, dass die Schüler momentan vor allem den persönlichen Kontakt zu den Lehrkräften vermissen, zuhause mit der Strukturierung und Organisation ihres Arbeitsalltags sehr zu kämpfen haben und dass die Arbeitsbelastung dadurch deutlich höher ist als im Normalbetrieb. Wir haben die Anliegen gebündelt an die Kolleginnen und Kollegen weitergeleitet. Sie prüfen jetzt mögliche Wege für einen intensiveren persönlichen Kontakt mit ihren Lerngruppen, damit Schüler bei Bedarf zeitnah individuelle Hilfestellungen erhalten. Darüber hinaus bemühen wir uns um einen geordneten Informationsfluss über weniger Kanäle und übersichtlichere Strukturen in den Ablagen. Die Arbeitsaufträge sollen, da wo es fachlich möglich und sinnvoll ist, kleinschrittiger und die Zeitfenster zur Bearbeitung eher flexibler werden.

4. Machen Sie bitte Ihre Kinder auch auf die Iserv-App aufmerksam.
5. Am 9.. April wird wegen Arbeiten in der Schule Iserv für die Zeit zwischen 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr nicht zugänglich sein.
6. Alle Elternabende des Halbjahres entfallen. Die Informationen gehen Ihnen per Mail durch die Abteilungsleitungen zu.
7. Alle Klassenreisen, Inland wie Ausland, entfallen. Über Neuterminierungen können wir erst entscheiden, wenn wir wissen, wann und wie der Schulbetrieb wieder losgeht.
8. Sollten Sie in nächster Zeit von der Notfallbetreuung Gebrauch machen müssen, lassen Sie uns dies bitte frühzeitig wissen. Rufen Sie dafür gerne im Sekretariat an.

Gerade hat mich die Mitteilung der Behörde erreicht, dass das Abitur in Hamburg wie geplant stattfinden soll. Sicherlich gibt es hierzu bald mehr und Genaueres zu sagen.

Dies sind für uns alle unsichere und auch verunsichernde Zeiten. Wir hier am Hansa bemühen uns die Dinge so zu regeln, dass wir so viel Sicherheit geben, wie möglich und gleichzeitig so viele Freiräume lassen, wie nötig. Das geht nur, wenn wir auch über Ihre Sicht auf die Dinge informiert sind. Vielen Dank also für Ihre Rückmeldungen. Blieben wir im Gespräch...

Kommen Sie weiter gut durch die Krise und bleiben Sie gesund!

Birgit Schaaff